

Anerkennung des BioWild-Projektes durch die UN Dekade Biologische Vielfalt



Am 14. November 2019 trafen sich 50 Akteure der BioWild-Pilotregion Saarland aus Waldbesitz, Jagd und Naturschutz mit den Wissenschaftlern der Universität Göttingen, der TU München der TU Dresden, der ANW-Deutschland, den Biowild-Projekt-Mitarbeitern und des Saarländischen Umweltministeriums im Landhotel Saarschleife um den Preis der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ entgegen zu nehmen. Die Würdigung nahm Jakob Pöllath vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) vor. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.



Jakob Pöllath vom Bundesamt für Naturschutz (2.v.r.) überreicht die Auszeichnung der UN Dekade „Biologische Vielfalt“

In seiner Laudatio betonte er, dass zu der Stabilisierung der Waldökosysteme auch eine den jeweiligen Standorten angepasste Biodiversität maßgeblich beitrage. Das BioWild-Projekt liefere mit seinen Untersuchungen einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der Naturnähe.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft

Projektbüro BioWild



Die Erkenntnisse aus den Daten lassen Rückschlüsse auf eine entsprechende Optimierung jagd- und forstwirtschaftlichen Handelns zu, so Pöllath.

Der Projektverantwortliche, Hans von der Goltz, bedankte sich im Namen der gesamten Mannschaft für die Anerkennung ihres Tuns mit den Worten:

„Je weiter sich ein Waldökosystem von der natürlichen Artenausstattung entferne, desto instabiler wird es. Durch den besorgniserregenden Vitalitätsverlust des Waldes durch die Trockenjahre müssen alle im Wald verantwortlichen Akteure alles dazu beitragen, den Wald zu stabilisieren. Aufgrund des massiven Einflussfaktors „Wild“ ist auch der Gesetzgeber zur konsequenten Neuausrichtung der Jagdgesetze gefordert“.